



Die Genossen Lehrer und Lehrfacharbeiter des Chemieanlagenbaues Grimma bemühen sich intensiv um Erziehung und Ausbildung der Lehrlinge. Hier Genosse Siegfried Vogel, Lehrfacharbeiter im Apparatebau, im Gespräch mit Jugendfreund Lutz Schmelz.

Foto: Maasch

Aber schon vor dieser Arbeit in den Brigaden werden den Lehrlingen vom ersten Tag ihrer Ausbildung an Aufgaben übertragen, deren Erfüllung den Berufswettbewerb zu einer gründlichen Schule sozialistischen Arbeitens werden läßt. Unsere Parteiorganisation vertritt dazu den Standpunkt, daß die Lehrlinge schon frühzeitig lernen sollten, möglichst von sich aus anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen, sich nicht mit Mittelmaß zufriedenzugeben. Der Berufswettbewerb bietet dafür viele Möglichkeiten. Die Lehrwerkstätten übernahmen für dieses Jahr 3,3 Millionen Mark Warenproduktion als Lehrproduktion, und schon in der Erfüllung und Überbietung dieses Zieles liegt eine Bewährungsprobe. Im Rahmen dieses Wettbewerbs fertigen Lehrlinge ferner in einer speziell eingerichteten Werkstatt Ra-

tionalisierungsmittel für den Betrieb. Ein weiteres Lehrlingsobjekt - eins von vielen - sieht vor, in diesem Jahr für den Bedarf der Bevölkerung 600 Fruchtpressen herzustellen.

Besonderen Wert legt unsere Parteiorganisation darauf, daß die Lehrlinge mit dem Berufswettbewerb systematisch in die Meisterung von Wissenschaft und Technik einbezogen werden. Sieben Lehrlinge der Jugendbrigade „Georg Schwarz“ aus dem Rationalisierungsmittelbau arbeiten, dieser Orientierung gemäß, am Bau eines Roboters mit. An der Seite erfahrener Spezialisten stellen sie sich damit einer anspruchsvollen MMM-Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik.

Bewährt hat sich auch, daß Lernaktive MMM-Verbindungen mit dem Büro für Neuererwesen ab-

Leserbriefe

keiten für die Delegation an Schulen voll nutzen. Das ist nicht zuletzt das Ergebnis einer intensiven Vorarbeit der Genossen staatlichen Leiter und deren guter Zusammenarbeit mit der Parteileitung.

Auch im Kalksandsteinwerk haben sich die Jugendbrigaden als zuverlässige Kaderschmieden erwiesen. Dem Kollektiv der Schaltwarte in der Aufbereitungsanlage, das am 15. Mai 1983 im Hause des Staatsrates als „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ geehrt wurde, entstammen allein 3 Genossen, die sich zur Zeit auf die Übernahme von leitenden Funktionen vorbereiten.

Daß sich in einer so aufgeschlossenen politisch-ideologischen Atmosphäre positive Charaktereigenschaften besonders günstig profilieren, zeigt das Beispiel des Jungfacharbeiters Rainer Ströse, der im April vom Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee entlassen wurde. In einem Brief wandte sich sein Kommandeur an die Arbeitskollegen. Er schreibt: „Zuverlässig und mit viel Eigeninitiative erfüllte er alle ihm übertragenen Aufgaben. Seine Kameradschaftlichkeit und ständige Einsatzbereitschaft sicherten ihm gleichermaßen bei den Vorgesetzten und Gleichgestellten der Einheit hohes Ansehen. Besonders lo-

benswert war seine militärische Disziplin und Ordnung. Ich bin stolz zu wissen, daß Genosse Ströse viele gute Eigenschaften in Ihrem Kollektiv erwarb und diese bei den bewaffneten Organen niveauvoll umsetzen konnte. Als Arbeitskollektiv haben Sie hiermit einen würdigen Beitrag zur Gewährleistung einer ständigen Gefechtsbereitschaft und hoher Kampfkraft geleistet.“ Solche und ähnliche Beurteilungen erhalten wir des öfteren von Offizieren der NVA. Sie sind uns wichtige Hinweise für weitere kaderpolitische Absprachen. Wolfgang Parlow

Partisekretär
im VEB Kalksandsteinwerk Niederlehme